

Wer auf Nummer sicher gehen will baut sich ein Campingfahrzeug als Fluchtfahrzeug auf und kann damit mehrere Wochen oder Monate ohne Versorgung von außen reisen und überleben.

Als **Ausstattung** für ein solches **Fluchtfahrzeug** empfehlen wir:

- 4x4 geländegängiges Fahrzeug
- Tank für eine Reichweite von ~1.000km
- Abwasser-, Frischwassertank und Wasseraufbereitung
- 2.000W Wechselrichter mit 200Ah Batterie und mind. 200W Photovoltaik
- Gaskocher und Kompressorkühlschrank
- Halterung für Fahrrad
- Dachzelt oder Liegefläche im Inneren des Fahrzeugs

Gruppengröße und Zusammenarbeit:

Keiner kann alleine überleben und ist auf die Hilfe von anderen angewiesen. Deshalb ist eine Gruppengröße von 6-8 Personen anzustreben, wobei jede Person Fähigkeiten mitbringen sollte um das Überleben zu gewährleisten. Natürlich kann eine Person mehrere Fähigkeiten mitbringen.

Welche Fähigkeiten werden für eine sichere Flucht benötigt:

- **Der Gruppenführer:** Er ist für die Koordination und Sicherheit der Gruppe verantwortlich und sollte die Kenntnisse jedes Einzelnen nutzen
- **Logistik & Nachschub:** Diese Person ist für die Beschaffung von Wasser und Nahrung zuständig und teilt die Lasten auf die Teilnehmer entsprechend Ihrer Kondition auf
- **Betreuung:** Kinderbetreuung und Küche (Verpflegung)
- **Sicherheit:** Bewachung, Feuerstelle und Verteidigung
- **der Techniker:** Elektriker, Mechaniker, Installateur (richtet defekte Gegenstände und improvisiert falls etwas technisch gelöst werden muss)
- **ärztliche Versorgung:** Egal ob Arzt, Krankenschwester, Sanitäter oder gelernte Fachkraft, diese Person ist für die Gesundheit der Gruppe verantwortlich
- **Navigator und Späher:** Diese Person übernimmt die Führung und sucht passende Plätze zum Lagern und Nächtigen aus

Wann ist der richtige Zeitpunkt zur Flucht?

Bei diesem Thema gehen die Meinungen am weitesten auseinander. Ich war bis zum Kurs mit Axel Schommartz (KG1) immer der Meinung, das ich mein Haus am Land bis zuletzt verteidige, aber Axel hat meine Meinung geändert.

In der Stadt würde ich eine Flucht innerhalb von 24 - 48 Stunden empfehlen und wenn man am Land lebt, je nach Sicherheitslage und Zusammenhalt in der Bevölkerung, spätestens wenn es unruhig wird und die persönliche Sicherheit in Gefahr ist.

Anmerkung: Alle Informationen stellen unsere persönliche Meinung dar und beruhen auf unseren langjährigen Erfahrungen. Jeder muss im Ernstfall für sich entscheiden was zum Überleben dienlich ist!

Wir beraten Sie auch zu folgenden Themen:

Optimierung von Heizsystemen durch Restwärmenutzung, Blockheizkraftwerke (BHKW's), wirtschaftliche schwarzstartfähige Photovoltaikanlagen, Loxone SmartHome, WAGO EDM, Elektrolyseur, Brennstoffzellen, Wasserstoffspeicher, solare Wärmepumpen, Vorratshaltung, persönliche Sicherheit, Kochen in Notsituationen, Trinkwasseraufbereitung, Vermögenssicherung

Ideen & Konzepte by



C.B.I. - Consulting GmbH, Kühnberg 40, 4902 Wolfsegg/Hausruck, FN 383714 k
 Tel +43 7676 21902 - 0, Fax +43 7676 21902 - 55 Mobil +43 676 910 5 910
 e-mail: Howto@autark.it | <http://www.cbi-consulting.com> | UID: ATU67384868
 SEPA: Unicredit Bank Austria IBAN: AT83 1200 0515 6404 2827 BIC: BKAUATWW



BLACKOUT 365

Business Continuity Management

Was braucht es um im Ernstfall einen BLACKOUT halbwegs unbeschadet zu überleben?

Im Ernstfall funktioniert

- kein Licht
- kein E-Herd
- kein Wasserhahn (Klospülung)
- kein Gefrier-/Kühlschrank
- keine Heizung
- kein Telefon und Internet
- kein Bankomat
- keine Kartenzahlung
- keine ärztliche Versorgung
- keine Tankstelle
- kein Restaurant
- kein Supermarkt
- keine Müllabfuhr



Wenn Du auf einen längeren Stromausfall vorbereitet bist, dann schläfst Du besser und der Stressfaktor wird moderater.



BLACKOUT - Vorsorge

starten Sie heute - morgen kann es zu spät sein.

Wir zeigen Ihnen von **A bis Z** was Sie im Fall der Fälle zum Überleben brauchen:

Von A wie **Apotheke** über E wie elektrische **Energie** und H wie **Heizen** bis zu R wie **Rucksack** zu Z wie **Zusammenarbeit**.

Bei unseren Lösungen für Euch geht es nicht nur um eine Notfalllösung. Mit unseren Ansätzen könnt Ihr täglich Geld sparen und beruhigt schlafen.

Fangen wir bei A wie **Arzt oder Apotheke** an:

Stellt Euch für Eure Zwecke notwendige Medikamente und Verbandszeug zusammen und ergänzt es vielleicht noch mit Celox, Einwegspritzen, sterilem Skalpell und Tourniquet.

Welche **Medikamente** sollen in keiner Flucht-/Hausapotheke fehlen:

- Medikamente gegen Durchfall: Imodium akut und Kohletabletten
- Wund- und Heilsalbe: Betaisodona® Lösung, Bepanthen® und eine Zugsalbe ICHTHOLAN®
- Mittel gegen Schmerzen: Ibuprofen, ParkeMed (Ponstan), Voltaren, ... (vorab prüfen welcher Wirkstoff am Besten hilft)
- Mittel gegen Verstauchungen, Verbrennungen, ... euceta®-Kühlgel, TIGER BALM®, ...
- Insekten und Sonnenschutz
- Augen- und Ohrentropfen

Energie:

hier setzen wir vorwiegend auf die Produkte von  **victron energy** BLUE POWER  von der 1-phasigen Versorgung mit 5 kW bis hin zu 3-phasigen Anlagen mit 45kW Leistung ist fast jede beliebige Konfiguration möglich und versorgt den Haushalt oder das Unternehmen im Notfall mit elektrischer Energie und die Anlagen sind zu 100% schwarzstartfähig.

Unsere Anlagen werden prinzipiell auf den Eigenbedarf des Kunden wirtschaftlich ausgelegt:

- PV-Leistung: Jahresverbrauch / 365 / 4
- DC-Laderegler WR: Mit einem DC-Laderegler werden die 48V Batterien effizient geladen und mit dem AC-Wechselrichter werden die Verbraucher versorgt
- Wechselrichter: max. im Notfall benötigte Leistung mit kleiner Reserve
- Speichergröße: Normal Jahresverbrauch / 365 / 2 mit 30% Reserve bzw. die im Notfall abrufbare Leistung des Wechselrichters
- AC-Laderegler oder Generator: Ein AVR geregelter Generator sollte mindestens um 20% größer sein als der Wechselrichter besser wäre ein AC-Laderegler der mit dem Strom des Generators die Batterien lädt und die Schwarzstartfähigkeit des Systems garantiert.

Heizen und Kochen:

Wenn der Strom ausfällt kann man nur mehr mit Gas, Holz oder Öl heizen und kochen. Früher war es üblich mehrere Heiz- und Kochmöglichkeiten in einem Haushalt zu haben. Für den Notfall reicht schon meist ein kleiner **Campingkocher** um sich einen Kaffee, Tee oder eine warme Mahlzeit zuzubereiten.



Licht und Beleuchtung:

Meist wird von Kerzen für eine Notbeleuchtung gesprochen. Wir raten hiervon ab, da die Brand- bzw. Erstickungsgefahr einfach zu groß ist. Besser ist es eine LED-Campinglampe bzw. eine Taschenlampe griffbereit zu haben oder mit unseren PV-Anlagen eine Notbeleuchtung zu ermöglichen.



Am besten ist es die Fenster zu verdunkeln, damit niemand mitbekommt, dass hier ein Haushalt vorgesorgt hat.

Notverpflegung:

In der Stadt sollte jeder für mindestens 14 Tage genug Verpflegung für sich und seine Familie zu Hause zu haben. Am Land empfehlen wir eine Versorgungsmöglichkeit von 2-3 Monaten. Am Land ist es ebenfalls empfehlenswert etwas Saatgut für eine eigene Notverpflegung vor zuhalten. Damit kann man auch länger als 2-3 Monate ohne fremde Hilfe überleben.

EDC (Every Day Carry):

Dieses kleine Gepäckstück sollte man immer bei sich tragen.

Was sollte darin immer griffbereit sein: Taschenmesser, Multitool, Taschenlampe, Trinkflasche, Pflaster & Schmerzmittel, Stift & Notizblock, Handschuhe, Feuer, Powerbank & Ladekabel (Lightning, MiniUSB, USB-C), Feuerstahl mit Zunder, Paracord, Müsliriegel, ev. Kabelbinder und Klebeband, Bargeld, Notfall USB-Stick



Fluchtrucksack:

Der Fluchtrucksack sollte neben dem EDC immer griffbereit gepackt stehen und die wichtigsten 7 Sachen für eine Flucht enthalten.

Mindestausrüstung (für drei Tage): gültiger Personalausweis, Schreibzeug (Bleistift weich), 72h Rucksack, Messer, Kompass, Feuer, Erste-Hilfe-Set, Stahlbecher, Trinkflaschen (für 3l Wasser), Notverpflegung (Gummibären, Müsliriegel), Wolldecke (Armee), robuste wetterfeste Kleidung in gedeckten Farben, feste Schuhe, Shemagh, Handschuhe, Seife.

Optional: Taschenlampe, kleiner Campingkocher, Wasserfilter, Entkeimungstabletten, Wetterschutz, Socken und Unterwäsche als Reserve, Badeschlapfen, Mobiltelefon, Funkgerät, Bargeld, E-Card, Multitool, Sonnenbrille, Sonnenschutz, Datenträger mit gescannten Dokumenten und Fotos von Angehörigen, Toilettenartikel, kleines Handtuch, Desinfektion



Fluchtfahrzeug:

Immer wenn ich verreise und bevor ich am Zielort ankomme, schaue ich, dass mein Fahrzeug so weit voll getankt ist, dass ich zumindest wieder nach Hause komme. Im Fahrzeug sollte immer ein EDC verstaut sein und im Sommer eine Decke und im Winter ein Schlafsack. Wer auf Nummer sicher gehen will, hat auch immer 10l Reservetreibstoff mit im Gepäck.